

# Landtag erhöht Mehrwertsteuer

Liechtenstein erfüllt damit staatsvertragliche Verpflichtung gegenüber der Schweiz

**VADUZ – Der Landtag ist gestern der Regierungsvorlage zur Abänderung des Mehrwertsteuergesetzes gefolgt. 24 der 25 Abgeordneten stimmten der Mehrwertsteuererhöhung zu.**

• **Christian A. Koutecky**

Die Mehrwertsteuersätze werden analog den schweizerischen Mehrwertsteuersätzen angehoben. Liechtenstein hat wegen der staatsvertraglichen Verpflichtung gegenüber der Schweiz diese Steuersatzerhöhungen zu übernehmen, was durch Abänderung der Artikel 25, 28 und 37 des Mehrwertsteuergesetzes zu erfolgen hat. Die Steuersatzerhöhungen sollen wie in der Schweiz zum 1. Januar 2011 in Kraft treten.

So soll ab dem nächsten Jahr der Normalsatz von 7,6 auf 8,0 Prozent, der reduzierte Satz von 2,4 auf 2,5 Prozent und der Sondersatz von 3,6 auf 3,8 Prozent in die Höhe geschraubt werden. Was den Konsumenten weniger gefallen wird, dürfte beim finanzverantwortlichen Regierungschef Klaus Tschüscher für Freude sorgen. Denn die wenigen Zehntel-Prozentpunkte sind Balsam für den Staatshaushalt. Für das Jahr 2011 rechnen Tschüschers Finanzexperten im Vergleich zu 2009 (206,6 Millionen Franken) mit Mehreinnahmen von 8,3 Millionen Franken, ab 2012 sogar mit 10,3 Millionen Franken jährlich. Die Steuersatzerhöhung ist – zumindest in der Schweiz – bis zum 31. Dezember 2017 befristet. Sollte



**Jetzt rattern die Rechenmaschinen im Land – Die Mehrwertsteuer steigt am 1. Januar um 0,4 Prozent.**

die Schweiz die Steuersätze wieder senken, würde die liechtensteinische Regierung dem Landtag eine entsprechende Gesetzesvorlage unterbreiten.

## Keine Zweckbindung

In der Schweiz werden die Mehreinnahmen aus der Steuererhöhung für die Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung verwendet. In Liechtenstein gibt es hingegen keine Zweckbindung: Eine entsprechende Motion der FBP, die Mehr-

einnahmen zur Finanzierung der Arbeitslosenversicherung (ALV) zu verwenden, war im Herbst 2009 vom VU-Block im Landtag abgewürgt worden. Wirtschaftsminister Martin Meyer (FBP): «Der Landtag hat jedoch letztes Jahr mit den Stimmen der Vaterländischen Union einen zweckgebundenen Einsatz der Mehreinnahmen durch die Mehrwertsteuererhöhung abgelehnt. Mein Handlungsspielraum wurde dadurch eingengt.» So fließen die Millionen ungebunden

in den allgemeinen Staatshaushalt – um dort das 160-Millionen-Franken-Loch ein wenig zu stopfen.

## Steuersätze ab 1. Januar 2011

**Normalsatz** 8,0 %  
(bisher 7,6 %)  
**Reduzierter Satz** 2,5 %  
(bisher 2,4 %)  
**Sondersatz** 3,8 %  
(bisher 3,6 %)